

Gesund durchs Jahr 2024

August bis
Dezember

Veranstaltungen und Angebote
der Abteilung Psychische Gesundheit

beraten. fördern. schützen.



Gesund durchs Jahr 2024

August bis
Dezember

Veranstaltungen und Angebote
der Abteilung Psychische Gesundheit

Liebe Frankfurterinnen und Frankfurter,

ich freue mich, Ihnen das Programm unserer Reihe „Gesund durchs Jahr!“ für das zweite Halbjahr 2024 vorzustellen. Gemeinsam haben wir, die Mitarbeitenden der Abteilung Psychische Gesundheit des Frankfurter Gesundheitsamtes, wieder unsere vielfältigen Angebote und aktuellen Veranstaltungen für Sie zusammengestellt.

Wenn Sie unsere Broschüre kennen, haben Sie vielleicht bemerkt, dass wir uns umbenannt haben – bis vor kurzem kannte man uns als Abteilung Psychiatrie. Wir finden, dass mit dem neuen Namen die Breite unserer Inhalte und unser Ziel, Ihre psychische Gesundheit zu erhalten oder zu verbessern, noch deutlicher werden.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zu unseren Veranstaltungen von August bis Dezember 2024 und zu unseren ständigen Beratungs- und Unterstützungsangeboten.

Besonders hinweisen möchte ich Sie auf die Frankfurter Psychiatriewoche und die Veranstaltungen des Frankfurter Netzwerkes für Suizidprävention im September (ab Seite 20), unter anderem eine Lesung und ein Film – immer mit vielen Informationen und Austauschmöglichkeiten.

Wie schon in den letzten Jahren, laden wir Sie regelmäßig in das Auditorium des Gesundheitsamtes zu vielseitigen Themen ein. Zum Start ins neue Halbjahr am 21.08.2024 stellen sich die Frankfurter Selbsthilfe-Kontaktstelle und Selbsthilfe-

gruppen vor. Die gegenseitige Unterstützung Betroffener kann besonders bei chronischen Erkrankungen sehr hilfreich sein. Es lohnt sich, vorbeizuschauen. Die Veranstaltung im Oktober findet ausnahmsweise anlässlich des Filmfestivals der Generationen im Kino CineStar Metropolis statt und im Dezember beschließen wir das Veranstaltungsjahr mit einem Weihnachtskonzert der Kammeroper Frankfurt.

Ein wichtiger Grundpfeiler der Abteilung Psychische Gesundheit sind auch die regelhaften Beratungs- und Unterstützungsangebote, die ab Seite 40 vorgestellt werden. Vielleicht kennen Sie bereits den Sozialpsychiatrischen Dienst und das Sachgebiet Psychische Gesundheit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Mit zur Abteilung gehören zum Beispiel aber auch das Schulprojekt „SAME. Anders ist normal!“ sowie eine Reihe von Angeboten, die Austausch und Miteinander fördern, wie etwa unser wöchentlicher Frankfurter Gesundheitsspaziergang und sogar ein waschechter Zirkus, der zum Workshop einlädt.

Ich hoffe sehr, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung persönlich begrüßen zu können.

A handwritten signature in black ink, reading 'C. Schlang'. The signature is fluid and cursive, with the first letter 'C' being large and prominent.

Dr. Christiane Schlang
Leiterin der Abteilung Psychische Gesundheit
Gesundheitsamt Frankfurt am Main

Inhalt

	Grußwort	4
	Alt werden neu denken	
21.08.	Selbsthilfegruppen.....	8
18.09.	Günther Krabbenhöft: Sei einfach Du! Zum Jungsein bist Du nie zu alt	10
16.10.	Filmfestival der Generationen: Im Taxi mit Madeleine	12
05.12.	Musik für die Seele mit der Kammeroper Frankfurt	14
	Andere Veranstaltungen	
Juli – Okt	Shared Reading.....	16
04. – 13.09.	Frankfurter Psychiatriewoche	18
11.09.	Notizen an Tobias	20
17.09.	Dinkelstollen und Angstherzen	22
23.09.	Film & Gespräch Nicht mehr nicht mehr Leben wollen	24
28.09.	Kaffee, Kuchen & Krisenbewältigung: Ein Nachmittag für Impulse und Austausch	26
29.10.	Dialog Suizidalität	28
20.09.	Babbel-Bank im Bethmannpark	30
21.09.	Manege frei! Zirkus-Workshop im Zirkus Zarakali	32
25.09.	Führung und Workshop im Städel Museum	34
07.10.	Filmfestival der Generationen: Heaven can wait – Wir leben jetzt	36
27.11.	Filmfestival der Generationen: Kriegsmädchen.....	38

Angebote

SAME.	40
PsychMobil.....	42
Babbeln für die Seele.....	44
Kultur auf Rezept.....	46
Frankfurter Gesundheitsspaziergang.....	48
Aktiv-bis-100.....	50
Haustiere für die Seele.....	52
„Messie“-Telefon	54
Frankfurter Netzwerk für Suizidprävention (FRANS)	56
Psychische Gesundheit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene	58
Der Sozialpsychiatrische Dienst	60
Impressum	62

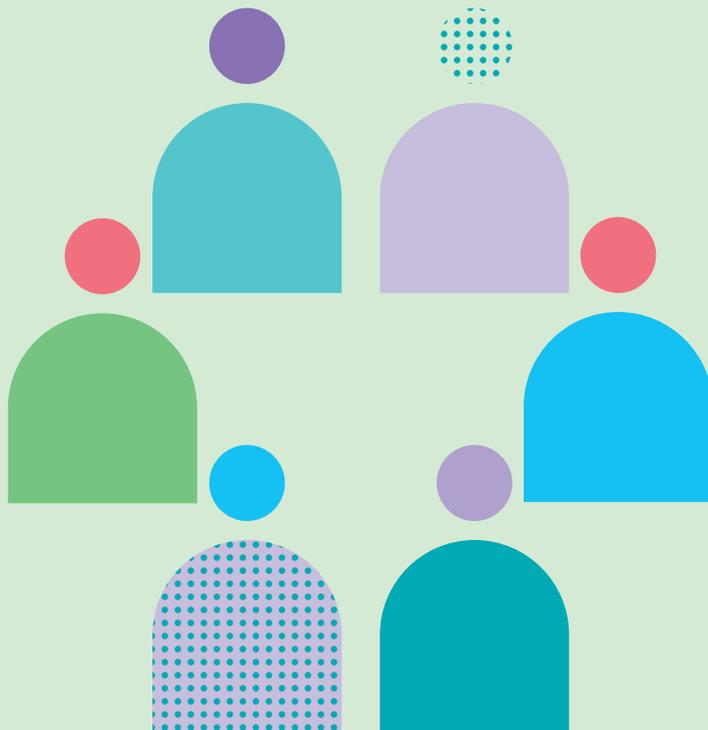
Selbsthilfegruppen ...

... können Menschen neue Impulse geben und Mut machen.

Das Leben mit einer chronischen Erkrankung kann eine Herausforderung sein. Im Gespräch mit Menschen, die ähnliche Probleme oder Diagnosen haben, lässt sich in der Selbsthilfegruppe manches aussprechen und fragen, was sonst keinen Raum hat.

Begegnen Sie engagierten Menschen, die aus eigener Erfahrung berichten, wie hilfreich der Besuch einer Selbsthilfegruppe sein kann, um gesundheitliche, soziale und seelische Probleme besser bewältigen zu können.

Außerdem informieren Mitarbeitende der Selbsthilfe-Kontaktstelle Frankfurt ganz allgemein darüber, wie Selbsthilfegruppen arbeiten, wie Sie die passende Gruppe für sich finden und welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt, wenn Sie selbst eine Gruppe initiieren möchten.



21. August 2024

16:00 – 17:30 Uhr

Gesundheitsamt

Auditorium

Breite Gasse 28

60313 Frankfurt am Main

Die Veranstaltung ist kostenfrei.
Eine Anmeldung ist nicht
erforderlich.

 barrierefreier Zugang

Zu Gast

Verschiedene Selbsthilfegruppen

Moderation

Maren Kochbeck,
Selbsthilfe-Kontaktstelle
Frankfurt

Günther Krabbenhöft

Sei einfach Du! ZUM JUNGSEIN BIST DU NIE ZU ALT

Günther Anton Krabbenhöft, Jahrgang 1945, wuchs in einem kleinen Dorf in der Nähe von Hannover auf. Mit achtzehn Jahren schloss er eine Kochlehre ab, zog danach einige Jahre quer durch Deutschland und lebt seit 1968 in Berlin. Er war verheiratet, hat eine Tochter und gehörte Anfang der 1980er-Jahre zu den ersten Vereinsmitgliedern der „Schwulen Väter“. 1994 trat er gemeinsam mit Ex-Frau und Tochter in der Talkshow von Alfred Biolek auf, in der er sich öffentlich outete. Den Mut zu haben, zu sich selbst zu stehen, bleibt bis heute sein Thema.

„Je älter ich werde, desto mehr traue ich mich, jung zu sein.“ Mit siebzig über Nacht berühmt: Günther Anton Krabbenhöft steht gewohnt elegant auf einem Berliner U-Bahnhof, als ein Tourist ein Foto von ihm macht und es später ins Netz stellt. Was Günther Krabbenhöft nicht ahnt: Innerhalb kürzester Zeit wird das Bild millionenfach geteilt und er als vermeintlich 104-jähriger „Hipster-Opa“ weltweit zur Sensation.

Das Buch „Sei einfach du!“ erzählt von der Lust und dem Mut, die eigene Einzigartigkeit zu entdecken und zu zelebrieren.



18. September 2024

16:00 – 17:30 Uhr

Gesundheitsamt

Auditorium

Breite Gasse 28

60313 Frankfurt am Main

Die Veranstaltung ist kostenfrei.
Eine Anmeldung ist nicht
erforderlich.

 barrierefreier Zugang

Zu Gast

Günther Krabbenhöft

Moderation

Marcel Neumann

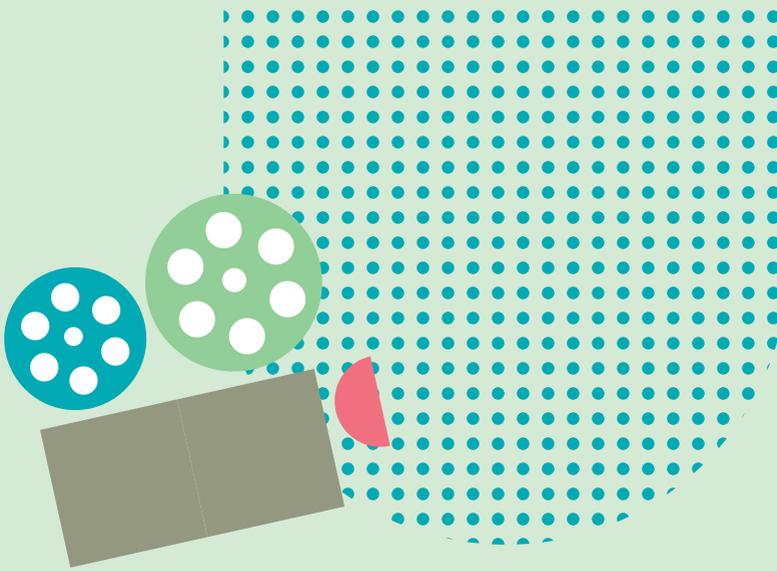
Filmfestival der Generationen

Im Taxi mit Madeleine

Die 92-jährige Madeleine (Line Renaud) ruft ein Taxi, um in das Altersheim zu gelangen, in dem sie von nun an leben soll. Sie bittet Charles (Dany Boon), einen etwas desillusionierten Fahrer, an den Orten vorbeizufahren, die in ihrem Leben eine Rolle gespielt haben, um sie ein letztes Mal zu sehen.

Nach und nach taucht in den Straßen von Paris eine ungewöhnliche Vergangenheit auf, die Charles zutiefst bewegt. Er vertraut sich Madeleine daraufhin an, erzählt ihr davon, dass er ziemlich tief in Schulden steckt und nun auch noch kurz davor ist, seinen Führerschein zu verlieren. Und in der Ehe läuft es auch alles andere als rund. Madeleine ist nach 92 Jahren jedoch mit allen Wassern gewaschen und teilt ihre Lebensweisheiten mit Charles – der beginnt, die Dinge anders zu sehen.

Mit „Im Taxi mit Madeleine“ gelingt Regisseur Christian Carion ein ebenso weises wie beschwingtes Drama über die großen und kleinen Geheimnisse des Lebens. Eine Taxifahrt in die Vergangenheit, die in der Gegenwart ankommt und zwei Menschen zusammenbringt, die unterschiedlicher kaum sein könnten. (Filmbeschreibung)



16. Oktober 2024

15:00 – 17:00 Uhr

Kino CineStar Metropolis
Eschenheimer Anlage 40
60318 Frankfurt am Main

Die Veranstaltung ist
kostenfrei.

Eine Anmeldung ist erforderlich
und bis zum 14.10.2024 möglich.

 barrierefreier Zugang

Info + Anmeldung

Katharina Popp

069 212 33129

katharina.popp@stadt-frankfurt.de

Moderation

Marcel Neumann

Infos

festival-generationen.de

Musik für die Seele mit der Kammeroper Frankfurt

Achtung:
Donnerstag

Am Nikolausabend veranstaltet das Gesundheitsamt zusammen mit der Kammeroper Frankfurt ein Weihnachtskonzert, bei dem alle Gäste dazu ermutigt werden, mitzusingen. Wer lieber nur zuschauen möchte, ist natürlich auch herzlich willkommen.

Singen ist nicht nur gut für die Seele, sondern kann auch die körperlichen Abwehrkräfte und die Atmung stärken. Außerdem kann insbesondere das gemeinsame Singen mit anderen unsere innere Widerstandskraft und unser persönliches Wohlbefinden verbessern.

Wir laden deshalb alle unsere Gäste ein, sich miteinander auszutauschen und gemeinsam zu singen. So wollen wir Jung und Alt mit Musik im Gesundheitsamt zusammenbringen.



05. Dezember 2024

16:00 – 17:30 Uhr

Gesundheitsamt

Auditorium

Breite Gasse 28

60313 Frankfurt am Main

Die Veranstaltung ist kostenfrei.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

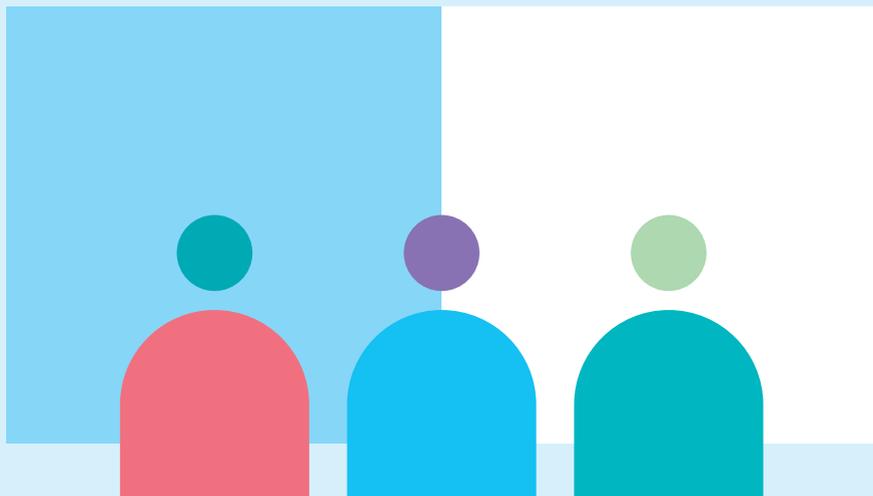
 barrierefreier Zugang

Zu Gast

Kammeroper Frankfurt e.V.

Moderation

Marcel Neumann



Juli–Oktober 2024

25. Juli
08./22. August
05./26. September und
10. Oktober
jeweils von 18:00 – 19:30 Uhr

Zentralbibliothek

Hasengasse 4
60311 Frankfurt am Main

Das Angebot ist kostenfrei. Eine
Anmeldung ist erforderlich.

Info+Anmeldung

Petra Scheschonka

06109 7198312 oder
0173 2626153

mail@petra-scheschonka.de

frankfurt.de/gesund-durchs-jahr



Shared Reading

Literarisches Miteinander

Das Format Shared Reading® kommt aus England und hat dort eine große Fangemeinde. Auch in Frankfurt konnte das Gesundheitsamt schon gute Erfahrungen bei Veranstaltungen der Stadtbücherei und in den eigenen Räumlichkeiten sammeln.

In sechs Gruppentreffen entsteht jeweils durch das gemeinsame Lesen und Vorlesen eine Verbindung zur eigenen Gefühlswelt. Im literarischen Miteinander kann das persönliche Wohlbefinden gestärkt und die seelische Ausgeglichenheit gefördert werden: Sich verstanden fühlen, sich wiedererkennen und Gedanken miteinander teilen, das sind wichtige Punkte bei den Shared Reading®-Treffen.

Alle, die sich für Literatur, Geschichten und ein Miteinander interessieren, können teilnehmen.

4. September 2024 Eröffnungsveranstaltung

14:00 – 16:30 Uhr

**varisano Klinikum Frankfurt
Höchst**
Klinik für psychische Gesundheit
Gotenstr. 6-8
65929 Frankfurt-Höchst

 barrierefreier Zugang

13. September 2024 Abschlussfest

14:00 – 22:00 Uhr

Cassellapark Fechenheim
Cassellastraße 30-32
60386 Frankfurt-Fechenheim

 barrierefreier Zugang

Kontakt/Gesundheitsamt

Ellen Krier

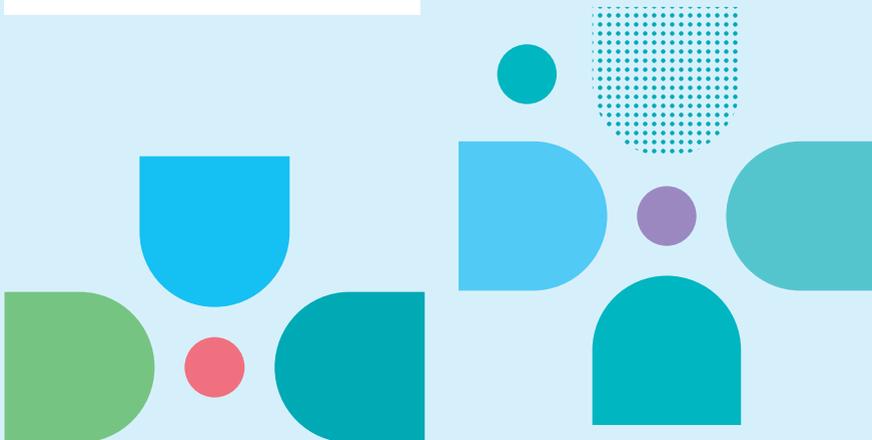
069 212 44388

ellen.krier@stadt-frankfurt.de

Veranstaltungsprogramm

Das komplette Veranstaltungsprogramm auf der Internetseite der Frankfurter Psychiatriewoche:

psychiatrie-frankfurt-am-main.de



Frankfurter Psychiatriewoche



An verschiedenen Orten im Stadtgebiet

Die Frankfurter Psychiatriewoche hat eine lange Tradition und wird von der Fachgruppe Psychiatrie, zu der auch Mitarbeitende der Abteilung Psychische Gesundheit des Frankfurter Gesundheitsamtes gehören, organisiert. Während der Psychiatriewoche machen verschiedene Akteure, darunter zum Beispiel Kliniken, Vereine, die Selbsthilfe und das Gesundheitsamt mit unterschiedlichen Veranstaltungsformaten auf das Thema seelische Gesundheit aufmerksam. Dabei sind die Akzeptanz psychischer Erkrankungen und Informationen über konkrete Hilfsmöglichkeiten ein Hauptanliegen des Veranstaltungsteams.

Nach der Eröffnungsveranstaltung gibt es in diesem Jahr wieder das traditionelle Fußballturnier, kulturelle Angebote, verschiedene Vorträge und Tage der offenen Tür.

Wie schon in den letzten Jahren findet zum Abschluss der Psychiatriewoche das Musikfestival „Rock im Cassellapark“ im Industriegebiet von Frankfurt-Fechenheim statt.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, die vielen interessanten Veranstaltungen zu besuchen, Fragen zu stellen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

11. September 2024

19:15 – 21:00 Uhr

**Stadtbücherei Frankfurt
Zentralbibliothek**
Hasengasse 4
60311 Frankfurt am Main

Die Veranstaltung ist kostenfrei,
eine Anmeldung ist nicht
erforderlich.

 barrierefreier Zugang

Infos

Alle Infos auch unter:
frans-hilft.de/
zehntausend-gruende



Ein Angebot des Frankfurter
Netzwerks für Suizidprävention
(FRANS)

Notizen an Tobias

Gedanken eines Vaters zum Suizid seines Sohnes

„Golli Marboe ist das Schlimmste passiert, was einem Vater passieren kann. Das eigene Kind hat sich das Leben genommen – ein Tabuthema für die Öffentlichkeit. In ‚Notizen an Tobias‘ schreibt Marboe über das erste halbe Jahr der Trauer und den Versuch, das Unfassbare zu begreifen. Es ist ein sehr offenes und berührendes Buch.“ (Residenzverlag)

Der Wiener Journalist Golli Marboe liest aus seinem Buch und spricht über die künstlerischen Arbeiten von Tobias. Er setzt sich außerdem mit der wichtigen Rolle der Medien im Zusammenhang mit dem Thema Suizid auseinander und beleuchtet den Umstand, dass eine achtsame Form der Berichterstattung nicht nur Imitationssuizide (Werther-Effekt) verhindert, sondern generell suizidpräventiv wirken kann (Papageno-Effekt).

Im Anschluss besteht die Möglichkeit für Fragen und Austausch.

Im Rahmen der Veranstaltung kann man sich an den Infoständen des Frankfurter Netzwerks für Suizidprävention (FRANS) sowie von AGUS e.V. (Angehörige um Suizid) informieren.

17. September 2024

19:15 – 21:30 Uhr

Haus am Dom

Domplatz 3
60311 Frankfurt am Main

Die Veranstaltung ist kostenfrei,
eine Anmeldung ist nicht
erforderlich.

 barrierefreier Zugang

Kontakt

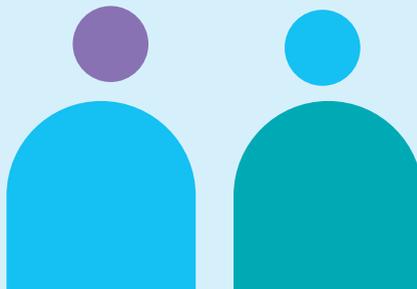
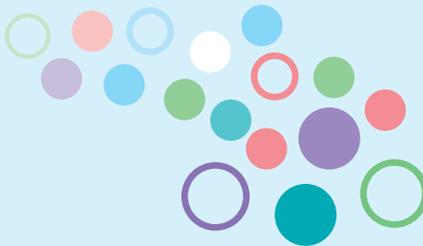
suizidpraevention@stadt-
frankfurt.de

Infos

frans-hilft.de/
zehntausend-gruende



Ein Angebot des Frankfurter
Netzwerks für Suizidprävention
(FRANS)



Dinkelstollen und Angstherzen

Ein Abend über Depressionen und Melancholie

„Eine Depression ist, wenn Deine Gefühle im Rollstuhl sitzen. Sie haben keine Arme mehr, und es ist leider auch gerade niemand zum Schieben da. Womöglich sind auch noch die Reifen platt. Macht sehr müde.“ (Andreas Steinhöfel)

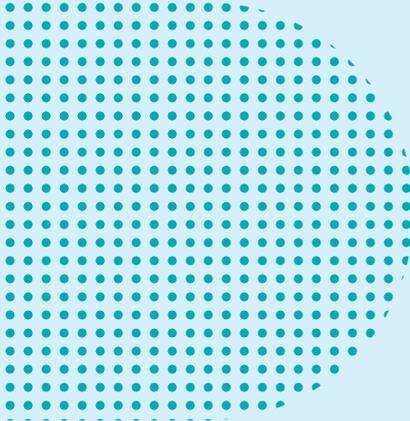
Über fünf Millionen Menschen in Deutschland waren bereits mindestens einmal an einer Depression erkrankt.

Alison Ripplier (Ensemble Stalburg Theater) und Matthias Keller (U-Bahn Kontrollöre in tiefgefrorenen Frauenkleidern) kennen dieses Gefühl aus eigener Erfahrung. Im Laufe des Programms arbeiten sich die beiden durch einen Berg an Texten und Liedern, die sich mit dem Thema Depression und Melancholie befassen und werden dabei auch persönlich. Trotz des sehr ernsten Themas versuchen sie, nicht ihren Humor zu verlieren.

Wenn es einem total schlecht geht und man meint, kein Gefühl mehr in sich zu haben, ist man manchmal überraschend empfänglich für Musik oder Literatur, die einen doch noch berührt.

Und berührt werden sollen alle, die sich trauen, diesem Abend beizuwohnen.

Im Rahmen der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, sich an Infoständen des Frankfurter Netzwerks für Suizidprävention (FRANS) sowie des Frankfurter Bündnisses gegen Depression zu informieren.



23. September 2024

18:00 – 20:00 Uhr

Cinéma Filmtheater

Saal: Cine-Studio

Roßmarkt 7

60311 Frankfurt am Main

Die Veranstaltung ist kostenfrei,
eine Anmeldung ist nicht
erforderlich.

 kein barrierefreier Zugang

Kontakt

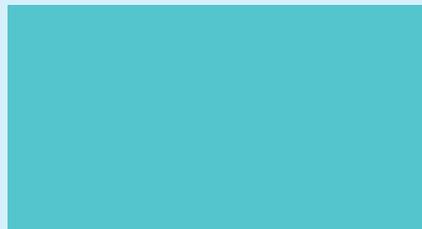
suizidpraevention@stadt-
frankfurt.de

Infos

Alle Infos auch unter:
frans-hilft.de/
zehntausend-gruende



Ein Angebot des Frankfurter
Netzwerks für Suizidprävention
(FRANS)



Nicht mehr nicht mehr Leben wollen

Film & Gespräch

Sie wollten nicht mehr leben. Sie dachten, sie schaffen es nicht mehr. Das Leben. Verzweiflung und Ausweglosigkeit gehörten zu den Gefühlen der Protagonist:innen des Films „Nicht mehr nicht mehr leben wollen“.

Tyana Schwarz plagten schon als Kind Suizidgedanken. Martin Schultz geriet zu Beginn der Pubertät das erste Mal in eine schwere Lebenskrise. Erik Formosa verabredete sich als Jugendlicher mit einem Freund, um sich gemeinsam das Leben zu nehmen. Jutta Berger leidet unter einer bipolaren Erkrankung und stand bereits ein paar Mal an der Schwelle, sich das Leben zu nehmen. Michael Freudenberg wurde als Psychiater selbst depressiv und bekam auf einem großen Psychiatriekongress lebensmüde Gedanken. Aufgrund einer psychischen Erkrankung schwingt bei dem Künstler Andreas Schmidt der Wunsch, irgendwann nicht mehr da zu sein, immer mit. Dennoch will er leben und lebt gerne. Ein Widerspruch?

Die Protagonist:innen lassen uns an ihren ganz persönlichen Geschichten teilhaben und machen in dem Interviewfilm anderen Mut, nicht aufzugeben. (Regie: Andrea Rothenburg)

Anschließend stehen Dr. med. Christiane Schlang (Psychiaterin und Psychotherapeutin, Leiterin der Abteilung Psychische Gesundheit im Gesundheitsamt Frankfurt) und André Bölke (Gesundheits- und Krankenpfleger, Ex-In Genesungsbegleiter und selbst Betroffener) für Fragen zur Verfügung.

28. September 2024

14:00 – 17:00 Uhr

Gesundheitsamt

Auditorium

Breite Gasse 28

60313 Frankfurt am Main

Die Veranstaltung ist kostenfrei,
eine Anmeldung ist nicht
erforderlich.

 barrierefreier Zugang

Kontakt

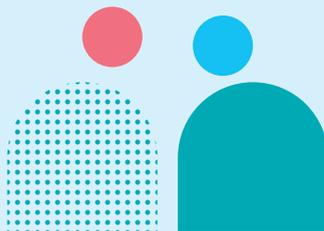
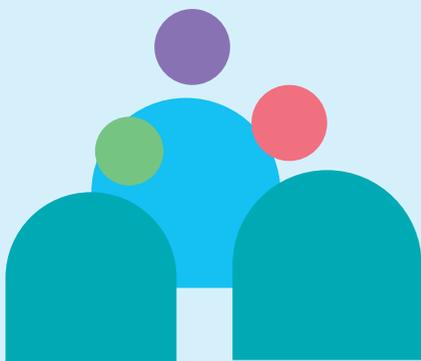
suizidpraevention@stadt-
frankfurt.de

Info

Alle Infos auch unter:
frans-hilft.de/
zehntausend-gruende



Ein Angebot des Frankfurter
Netzwerks für Suizidprävention
(FRANS)



Kaffee, Kuchen & Krisenbewältigung

Ein Nachmittag für Impulse und Austausch

„Manchmal fühlt es sich an, als ob die Dunkelheit unaufhaltsam ist und man keinen Ausweg sieht. Aber selbst in den dunkelsten Momenten gibt es Hoffnung. Jeder Schritt, den man macht, jeder Atemzug, den man nimmt, ist ein Zeichen dafür, dass es noch Hoffnung gibt.“ (Paulo Coelho)

Viele Gründe können dazu führen, dass wir Menschen in (seelische) Krisen geraten. Insbesondere in solchen schwierigeren Lebenssituationen können uns zwischenmenschliche Beziehungen schützen und stärken. Begegnung, Austausch und gemeinsame Momente schaffen Verbindung.

An verschiedenen Stationen laden wir Sie ein, miteinander ins Gespräch zu kommen. Lernen Sie von und miteinander, wie Krisen bewältigt werden können. Treffen Sie auf andere Menschen und schaffen neue Verbindungen. Reflektieren Sie gemeinsam über Bewältigungsstrategien und Ressourcen – entwickeln Sie spielerisch Ideen und Impulse dafür, was Ihnen persönlich in Krisen helfen kann.

Stärken und vernetzen Sie sich zwischen den von Ihnen ausgewählten Aktivitäten bei Kaffee und Kuchen.

29. Oktober 2024

18:00 – 20:00 Uhr

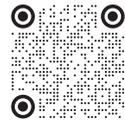
Infos zum Veranstaltungsort
zu gegebener Zeit unter:
frans-hilft.de/trialog-suizidalitaet

Kontakt

suizidpraevention@stadt-frankfurt.de

Info

Weitere Infos:
frans-hilft.de/trialog-suizidalitaet



Dialog Suizidalität

Ein Angebot des Frankfurter Netzwerks für Suizidprävention (FRANS)

Beim Dialog Suizidalität bekommen Menschen, die selbst von Suizidgedanken oder Suizidhandlungen betroffen sind, Angehörige, die jemanden durch Suizid verloren haben, sowie Fachleute, die im beruflichen Kontext mit Suizidalität konfrontiert sind, die Möglichkeit, sich auf Augenhöhe über das Thema auszutauschen.

Die Grundidee von Dialogen ist, dass Menschen aus unterschiedlichen Blickwinkeln und mit unterschiedlichen Bezügen zu einer (psychischen) Erkrankung über ihre Erfahrungen sprechen, Fragen stellen, Wissen austauschen, sich Rat holen und Ideen entwickeln. Verschiedene Meinungen und Wahrnehmungen dürfen hierbei gleichberechtigt nebeneinanderstehen – oder sich vielleicht auch widersprechen. Alle Beteiligten sollen die Möglichkeit bekommen, die Position der anderen und sich selbst besser zu verstehen.

Eine Teilnahme ist auch anonym (ohne Nennung des eigenen/echten Namens) möglich. Allen Teilnehmenden steht völlig frei, sich aktiv mit Redebeiträgen zu beteiligen oder auch nur zuhörend dabei zu sein.



20. September 2024

10:00 – 11:30 Uhr

Bethmannpark

Eingang Berger Straße

Hausnummer 5

60313 Frankfurt am Main

Die Veranstaltung ist kostenfrei.
Eine Anmeldung ist nicht
erforderlich.

 barrierefreier Zugang

Kontakt

Katharina Popp

069 212 33129

katharina.popp@stadt-frankfurt.de



Babbel-Bank im Bethmannpark



Aktions-
wochen
Äterwerden

Gespräche und Unterhaltung im Grünen

In Hessen wird leidenschaftlich gern gebabbelt – und doch fehlt es manchmal an den kleinen Begegnungen im Alltag. Wer diesen Austausch vermisst, muss dann auf anderen Wegen jemanden zum Babbeln finden. Am 20. September macht daher eine Babbel-Bank Station im Bethmannpark an der Berger Straße. Spontanes Kennenlernen, einfach miteinander ins Gespräch kommen oder auch ein Austausch über Gefühle bis hin zu tiefgründigen Diskussionen, all das ist möglich. Ein Besuch lohnt sich!

21. September 2024

10:00 – 12:30 Uhr

Zarakali Zirkuszelt

Platenstraße 79
60431 Frankfurt am Main

Eine Anmeldung ist erforderlich und bis zum 19. September 2024 möglich. Die Anzahl der Plätze ist auf 20 begrenzt.

Bus M34

Haltestelle Platenstraße

U-Bahn

Haltestelle Dornbusch
(ca. 10 Minuten Fußweg)

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

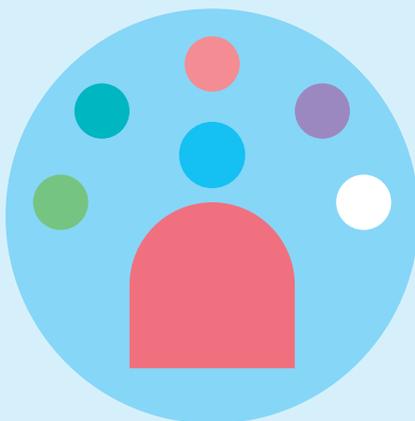
 barrierefreier Zugang

Kontakt/Anmeldung

Katharina Popp

069 212 33129

katharina.popp@stadt-frankfurt.de



Zirkus-Workshop im Zirkus Zarakali

Aktions-
wochen
Älterwerden

Manege frei!

Wenn Sie schon immer mal Zirkusluft schnuppern wollten, nutzen Sie die Gelegenheit, während der Aktionswochen Älterwerden in einem zweieinhalbstündigen Workshop in die Welt der Kunst und Akrobatik einzutauchen. Lernen Sie kleine Kunststücke unter professioneller Anleitung – es macht Spaß und verschafft Kontakte.

Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Die Trainer:innen passen die Übungen an die Fähigkeiten der Teilnehmenden an.

25. September 2024

10:30 – 12:30 Uhr

Städel Museum
Schaumainkai 63
60596 Frankfurt am Main

Eine Anmeldung ist erforderlich und bis zum 23. September 2024 möglich. Die Anzahl der Plätze ist auf 10 begrenzt.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

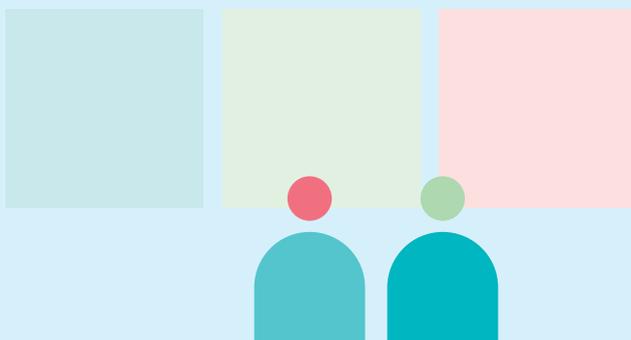
 barrierefreier Zugang

Kontakt/Anmeldung

Katharina Popp

069 212 33129

katharina.popp@stadt-frankfurt.de



Führung und Workshop im Städel Museum



Aktions-
wochen
Älterwerden

Kunst macht gesund!

Das findet zumindest die Weltgesundheitsorganisation (WHO). In einem umfangreichen Bericht dazu hat sie weltweit mehr als 3.000 Projekte und Initiativen aufgelistet, die dies bestätigen. Da möchte natürlich auch das Frankfurter Gesundheitsamt nicht tatenlos zusehen und hat darum das Modell „Kultur auf Rezept“ gestartet.

Im Rahmen der Aktionswochen Älterwerden findet eine Führung im Städel Museum zum Thema Veränderung/ Transformation statt. Im Anschluss an die Führung können die Teilnehmenden im Atelier des Städel Museums unter Anleitung selbst künstlerisch arbeiten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

07. Oktober 2024

17:00 – 19:00 Uhr

CineStar Metropolis Kino
Eschenheimer Anlage 40
60318 Frankfurt am Main

Eine Anmeldung ist erforderlich
und bis zum 4.10.2024. möglich.

Eintritt frei!

 barrierefreier Zugang



Kontakt/Anmeldung

Katharina Popp

069 212 33129

katharina.popp@stadt-frankfurt.de

Zu Gast

Prof. Dr. Frank Oswald, Diplom-
psychologe und Professor für Inter-
disziplinäre Alternswissenschaft
(IAW) am Fachbereich Erziehungs-
wissenschaften der Goethe-Uni-
versität Frankfurt, Vorstandssprecher
des Frankfurter Forums für inter-
disziplinäre Altersforschung (FFIA),
Direktor des Center AGING der
Goethe Research Academy for
Early Career Researchers (GRADE)

Moderation

Sylvia Kuck

Infos

festival-generationen.de



Heaven can wait – Wir leben jetzt

Eröffnungsveranstaltung des Europäischen Filmfestivals der Generationen

Vom 1. Oktober bis 30. November 2024 erwarten Sie Filme über das Älterwerden – für Alt und Jung! Im Anschluss haben Sie Gelegenheit, mit Filmschaffenden und Fachleuten über den Film und das Alter(n) zu diskutieren. In Zusammenarbeit mit engagierten Partner:innen wird es neben den Vorstellungen im Kino CineStar Metropolis auch einige Vorstellungen in den Frankfurter Stadtteilen geben.

Zur Eröffnung des Festivals wird der Film „Heaven can wait – Wir leben jetzt“ (Regie: Sven Halfar) gezeigt. Auf berührende Art und Weise stellt der Dokumentarfilm den gleichnamigen Hamburger Chor vor, in dem alle Mitglieder mindestens 70 Jahre alt sind und das unbeschreibliche Gefühl der Freiheit erfahren, das nur das Singen bieten kann. Die Herausforderung, sich zu öffnen und mit ihrem Gesang zu berühren, ist groß, denn diese „Kriegsgeneration“ hat nie gelernt, über ihre Gefühle zu sprechen. Chorleiter Jan-Christof Scheibe kämpft ebenfalls mit seinen eigenen Grenzen, wenn er moderne Hits wie „Emanuela“ von Fettes Brot auswählt, die eine innere Haltung erfordern, um auf der Bühne zu überzeugen. Inmitten von Höhen und Tiefen entwickelt sich der Chor zu einer zweiten Familie und einem Seelenrefugium für seine Mitglieder. Gemeinsam schaffen sie es, sich zu öffnen und das Publikum in ihren Bann zu ziehen, während sie durch ihre Musik ihre inneren Barrieren überwinden und echte Emotionen zum Ausdruck bringen. (Filmbeschreibung)

27. November 2024

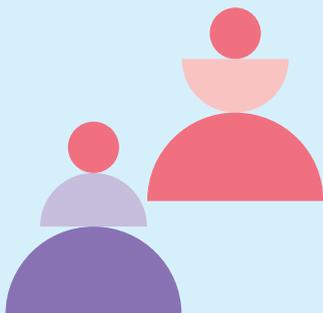
17:00 – 19:00 Uhr

CineStar Metropolis Kino
Eschenheimer Anlage 40
60318 Frankfurt am Main

Eine Anmeldung ist erforderlich
und bis zum 25.11.2024 möglich.

Eintritt frei!

 barrierefreier Zugang



Kontakt/Anmeldung

Katharina Popp

069 212 33129

katharina.popp@stadt-frankfurt.de

Zu Gast

Achim Wendel (Regisseur) / Michael
Preßer (Co-Regisseur und Produ-
zent) / Susanne Hohlfeld-Heinrich
(Initiatorin)

Moderation

Marcel Neumann

Infos

festival-generationen.de



Kriegsmädchen

Abschlussveranstaltung des Filmfestivals der Generationen

Zur Abschlussveranstaltung des Filmfestivals der Generationen wird der Film „Kriegsmädchen“ gezeigt. Der Film handelt von den sechs Frauen Leen, Wesam, Alisa, Nermina, Ingrid und Carola, die zwischen 14 und 87 Jahre alt sind. Die Biografien könnten kaum unterschiedlicher sein und trotzdem gibt es Gemeinsamkeiten, die die Frauen verbindet. Alle sind geprägt von der Kindheit im Krieg, sie flüchteten ins Saarland und haben in Saarbrücken eine neue Heimat gefunden. Sie sind in ihrem Leben angekommen, teilen eine motivierende Haltung und sind nicht am Geschehenen zerbrochen.

Der Film geht universellen Fragen nach, die unabhängig von Alter, Herkunft und Kultur sind: Wie haben sich ihre Lebensträume im Laufe der Zeit verändert? Wirkte die zerrüttete Gesellschaft bis in ihre Familien hinein? Wie gelingt das Ankommen und was bedeutet Heimat für sie? Und wie wirken sich die Ereignisse auf das weitere Leben der Frauen aus?

Trotz der bedrückenden Thematik sendet der Film ein positives Signal: „Kriegsmädchen“ macht Mut, den Alltag selbst zu bestimmen, die Hoffnung nie aufzugeben und auch mit einem schwierigen Start ins Leben dieses zuversichtlich zu gestalten. (Filmbeschreibung)

SAME. Anders ist normal



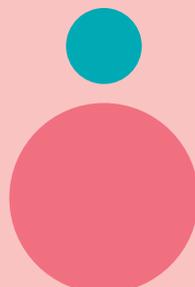
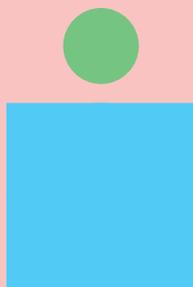
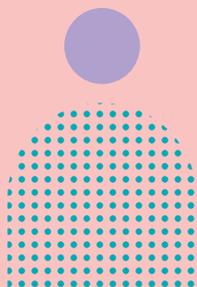
Für
Schulen

Schulprojekt zur Förderung der psychischen Gesundheit

Etwa ein Fünftel aller Kinder und Jugendlichen sind von psychischen Erkrankungen betroffen. Durch die Corona-Pandemie hat sich diese Situation weiter verschärft.

Im Schulprojekt SAME zeigen wir: Wir lassen die Jugendlichen nicht allein. Wir sensibilisieren sie für den Umgang mit psychischen Krisen und Erkrankungen – bei sich und anderen. Zudem bieten wir Informationen zu entsprechenden Hilfen.

Das Projekt richtet sich an Jugendliche ab der 9. Klasse, dauert bis zu drei Zeitstunden und ist für Schulen in Frankfurt kostenfrei buchbar.



Info + Anmeldung

Josephine Wascowitzer

069 212 38745

josephine.wascowitzer@stadt-
frankfurt.de

frankfurt.de/psychiatrie



PsychMobil Wanderausstellung



Für
Schulen

Niedrigschwellig Informationen zu psychischer Gesundheit in Schulen bringen

Die mobile Informationsausstellung „PsychMobil“ besteht aus acht Stellwänden zu einzelnen Themenschwerpunkten, wie zum Beispiel Depression, Suizid und Psychose, die für mehrere Tage in der Schule aufgestellt werden können.

Auch in diesem Jahr möchte das Gesundheitsamt Frankfurt mit den dargebotenen Informationen zu psychosozialen Themen, die bewusst niedrigschwellig gestaltet sind, eine breite Zielgruppe in den Schulen erreichen. So können Vorurteile und Vorbehalte überprüft und gegebenenfalls eine Veränderung der eigenen Einstellung erreicht werden. Außerdem gibt es weiterführende Informationen und Hinweise auf konkrete Hilfsadressen. Frankfurter Schulen sind dazu eingeladen, die Ausstellung bis zu vier Wochen kostenfrei auszuleihen.

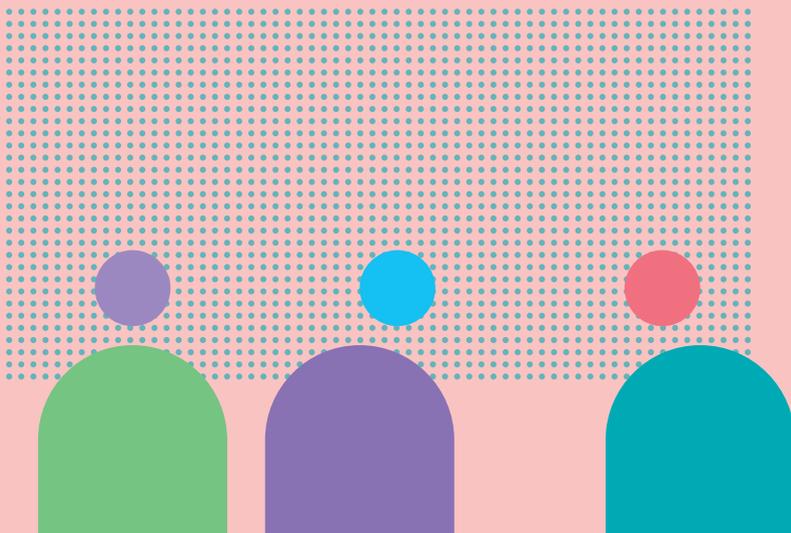
Info + Anmeldung

Josephine Wascowitzer

069 212 38745

josephine.wascowitzer@stadt-
frankfurt.de

frankfurt.de/psychiatrie



Babbeln für die Seele

Wir vermitteln Telefonfreundschaften

Das Frankfurter Gesundheitsamt hat eine neue Datenbank für Telefonfreundschaften eingerichtet. Die Anmeldung erfolgt telefonisch. Anschließend wird ein passender Kontakt aus der „Babbeln für die Seele“ – Datenbank ausgesucht und vermittelt.

Die einzelnen Verabredungen zum Telefonieren organisieren die Teilnehmer:innen nach der Vermittlung dann selbständig. Das Angebot gilt ausdrücklich für Alt UND Jung.

Das Gesundheitsamt Frankfurt freut sich auf viele neue „Bammel-Freundschaften“!



Info + Anmeldung

Katharina Popp

069 212 33129

babbeln@stadt-frankfurt.de

frankfurt.de/gesund-durchs-jahr

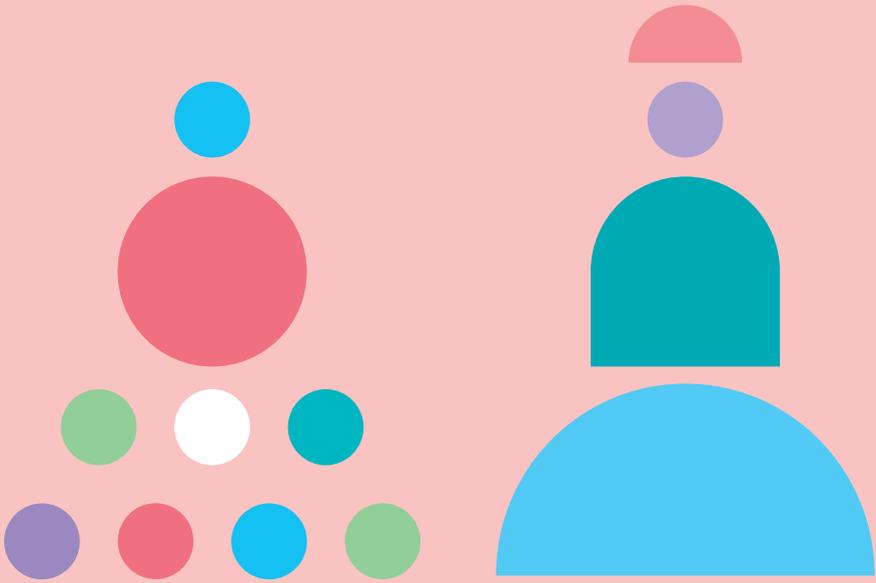


Kultur auf Rezept

Kunst und Kultur gegen Einsamkeit

Von März 2022 bis März 2024 hat sich das Gesundheitsamt Frankfurt in Kooperation mit dem gemeinnützigen Institut für angewandte Sozialforschung (ISIS) an dem EU-Projekt „Culture on Prescription in Europe (COPE)“ beteiligt und „Kulturrezepte“ gegen Einsamkeit verschrieben. Zur Auswahl standen ein Theaterkurs sowie ein Kunstkurs. Außerdem waren einmalige Besuche in drei Frankfurter Museen, der Besuch einer Tanztheater-Vorstellung sowie ein Tanzworkshop dabei. Alle Angebote fanden in kleinen Gruppen statt und wurden von professionellen Kursleiter:innen durchgeführt. Teil des Kulturrezepts war außerdem eine Befragung in Form von Einzelgesprächen mit Psycholog:innen unserer Abteilung vor Beginn und nach Ende der Kurse, um die Wirkung des Kulturrezepts wissenschaftlich auswerten zu können.

Auch zukünftig möchte das Gesundheitsamt Frankfurt Kultur gegen Einsamkeit verschreiben. Die neuen Angebote beginnen voraussichtlich im Frühjahr / Sommer 2025. Wer Interesse hat, mitzumachen, kann sich auf eine Interessenliste setzen lassen (Kontakt siehe rechts).



Kontakt
Katharina Popp
069 212 33129
katharina.popp@stadt-frankfurt.de
de.culture-on-prescription.eu


Frankfurter Gesundheitsspaziergang

Seit seiner Gründung im Januar 2010 haben Teilnehmende beim Frankfurter Gesundheitsspaziergang schon mehrere Millionen Schritte gemeinsam gemacht. Auch dieses Jahr finden die gemeinsamen Spaziergänge für das persönliche Wohlbefinden jede Woche statt.

Der Frankfurter Gesundheitsspaziergang ist ausdrücklich für alle Alters- und Bewegungsstufen geeignet, dauert circa 45 Minuten und wird von einer erfahrenen Übungsleiterin begleitet.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine vorherige Anmeldung nicht erforderlich. Die Gruppe freut sich immer über neue Teilnehmer:innen!

Treffpunkt ist immer donnerstags um 10 Uhr am Empfang im Gesundheitsamt. Der Spaziergang findet auch an Feiertagen und bei schlechtem Wetter statt.

Donnerstags

10:00 – 10:45 Uhr

Treffpunkt

Gesundheitsamt

Empfang

Breite Gasse 28

60313 Frankfurt am Main

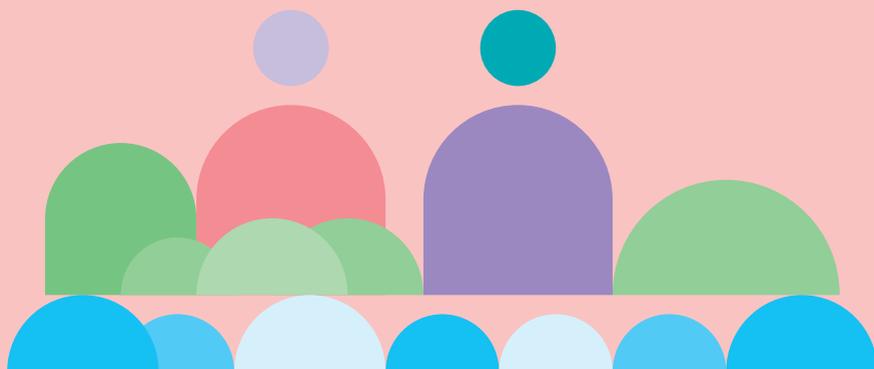
Eine Anmeldung ist
nicht erforderlich.

Kontakt

Katharina Popp

069 212 33129

katharina.popp@stadt-frankfurt.de



Aktiv-bis-100

Das Frankfurter Netzwerk für Bewegung bis ins höchste Alter

Wenn die Muskeln schwächer werden, bekommt man Probleme, eine Treppe hinaufzusteigen. Wenn die Standfestigkeit und das Gleichgewicht nachlassen, fühlt man sich nicht mehr sicher auf den Beinen. Doch man kann vorbeugend etwas tun, zum Beispiel an einer der Bewegungsgruppen des Frankfurter Netzwerks „Aktiv-bis-100“ teilnehmen.

Unter dem Motto „Mobil bleiben, Stürze verhindern, Muskeln stärken, Beweglichkeit erhalten, Gedächtnis trainieren“ werden an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet professionell geleitete Übungsstunden für hochaltrige Menschen angeboten.

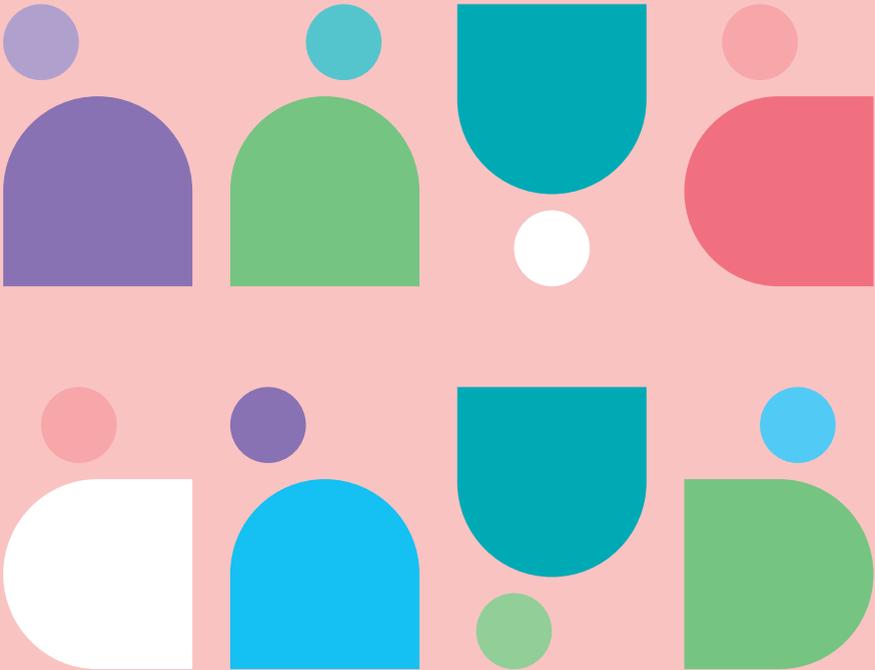
Kontakt

Katharina Popp

069 212 33129

katharina.popp@stadt-frankfurt.de

frankfurt.de/aktiv-bis-100



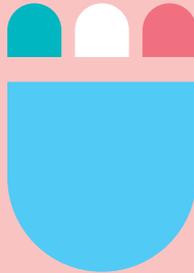
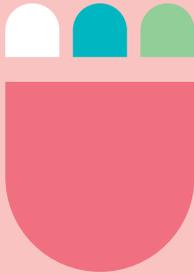
Haustiere für die Seele

Beratung für Besitzer:innen, Angehörige und Fachkräfte

Haustiere können für Menschen mit Teilhabebedarf, das heißt mit psychosozialen Problemen, eine große emotionale Stütze sein, stellen manchmal jedoch auch eine Barriere zur sozialen Teilhabe dar.

Wer kümmert sich um das Haustier, wenn die Besitzer:innen zum Beispiel stationär in einer Klinik behandelt werden müssen? Wie können finanzielle Belastungen bewältigt werden, wenn das Haustier krank wird? Auch Fachkräfte stehen in der Tier-Mensch Beziehung ihrer Klient:innen oft Situationen gegenüber, die herausfordernd sein können und auf die sie nicht ausreichend vorbereitet sind.

Bei Fragen zum Thema Tierwohl und Tiergesundheit können sich Haustier-Besitzer:innen mit psychosozialen Unterstützungsbedarf, deren Angehörige sowie Fachkräfte des Unterstützungssystems an die Abteilung Psychische Gesundheit im Gesundheitsamt wenden.



Kontakt

Laura Murza

069 212 31094

Außerhalb der Erreichbarkeit ist
ein Anrufbeantworter geschaltet.

laura.murza@stadt-frankfurt.de

Weitere Informationen zum
Teilhabebedarf im Zusammen-
hang mit Haustieren gibt es bei:
„FIP“ Frankfurter Privatinstitut für
Psychische Gesundheit.

„Messie“-Telefon

Hilfe und Beratung bei der Vermüllung von Wohnungen

Das sogenannte „Messie-Syndrom“ ist ein häufiges Phänomen – auch, wenn es wegen der uneinheitlichen Definitionen und der (vermutlich) hohen Dunkelziffer keine zuverlässigen Daten gibt.

Der Begriff steht umgangssprachlich für eine Störung, die als eigenständiges Krankheitsbild gilt und das Fachleute als pathologisches Horten bezeichnen.

Das „Messie“-Telefon beim Gesundheitsamt bietet konkrete Hilfe und Unterstützung, wenn

- die Wohnung so voll mit Gegenständen ist, dass man kaum noch Platz zum Leben hat.
- man sich Sorgen um ein Familienmitglied macht, das sich nicht von Gegenständen trennen kann, die von anderen als wert- oder nutzlos betrachtet werden.
- man sich vom Müll in der Nachbarwohnung gestört fühlt und Angst hat, dass Ungeziefer angelockt wird.
- man als Vermieter:in das Wohnungseigentum schützen möchte.

Das „Messie“-Telefon der Abteilung Psychische Gesundheit im Frankfurter Gesundheitsamt steht allen Bürger:innen für eine individuelle, ausführliche und vertrauensvolle Beratung und Klärung gerne zur Verfügung.



Kontakt

069 212 41855

Ein Anrufbeantworter ist geschaltet.

info.psychiatrie@stadt-frankfurt.de

Frankfurter Netzwerk für Suizidprävention (FRANS)

In Deutschland sterben jedes Jahr etwa 10.000 Menschen durch Suizid. Die Zahl der Suizidversuche liegt dabei noch um ein Vielfaches höher. Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) besagen, dass jede suizidale Handlung zwischen 6 und 23 weitere Personen – Angehörige, das persönliche Umfeld, Zeug:innen der Suizidhandlung – mitbetrifft. In Frankfurt nehmen sich jährlich circa 90 Menschen das Leben.

Vor diesem Hintergrund wurde 2014 auf Initiative des Frankfurter Gesundheitsamtes das „Frankfurter Netzwerk für Suizidprävention (FRANS)“ gegründet und wird seitdem von dort aus koordiniert. FRANS ist ein Zusammenschluss von mehr als 75 Institutionen und Organisationen, welche gemeinsam eine Verringerung von Suiziden und Suizidversuchen in Frankfurt erreichen möchten.

Ziele und Aktivitäten des Netzwerks sind unter anderem die Entstigmatisierung des Themas Suizid und psychischer Erkrankungen im Allgemeinen sowie die Erleichterung des Zugangs zu Hilfsangeboten durch Schaffung von mehr Transparenz in Bezug auf vorhandene Strukturen.

Um mehr Aufmerksamkeit und Sensibilität bezüglich des Themas Suizidalität zu schaffen und der Stigmatisierung und

Tabuisierung entgegenzuwirken, werden zum Beispiel Vorträge, Podiumsdiskussionen, Lesungen, Filmgespräche, Infostände sowie jährliche Veranstaltungen rund um den Welttag der Suizidprävention am 10. September organisiert.

Außerdem werden Schulungen für Menschen, die im professionellen Kontext mit der Thematik in Berührung kommen, angeboten.

Als Schirmherr des Netzwerks engagiert sich Walter Kohl. 2018 gründete er den Förderverein „Freunde von FRANS e. V.“.

Im Jahr 2017 wurde FRANS für seine Arbeit mit dem Hessischen Gesundheitspreis des Ministeriums für Soziales und Integration ausgezeichnet. Mit dem Preis werden herausragende Projekte ausgezeichnet, die die Gesundheit der hessischen Bevölkerung fördern und unterstützen.

Im Jahr 2023 bekam FRANS von der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS) den Hans-Rost-Preis in der Kategorie „Praktiker:in der Suizidprävention“ verliehen. Mit dem Hans-Rost-Preis zeichnet die DGS seit 1988 besondere wissenschaftliche Leistungen in der Suizidologie oder herausragend praktische Leistungen auf dem Weg der Suizidprävention aus. Er ist nach dem deutschen Pionier in der Suizidprävention und der Suizidforschung Hans Rost benannt. Der Preis wird in verschiedenen Kategorien verliehen, ein Komitee entscheidet über die jeweiligen Preisträger.

frans-hilft.de



Psychische Gesundheit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

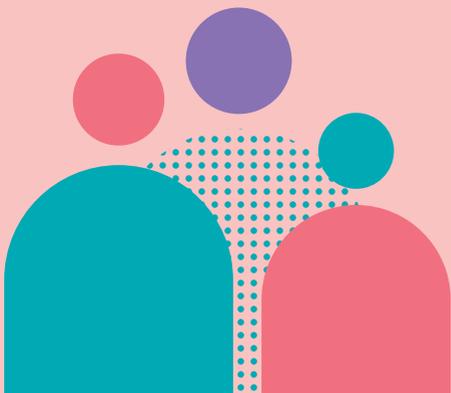
Das Sachgebiet „Psychische Gesundheit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ im Gesundheitsamt berät alle Bürger:innen der Stadt Frankfurt zu Fragen der seelischen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Mitarbeitenden beraten über die bestehenden Hilfsmöglichkeiten bei Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Belastungen oder Erkrankungen.

In Einzelfällen ist eine diagnostische Untersuchung und Abklärung nach vorheriger Terminabsprache im Gesundheitsamt möglich. Das Angebot ist kostenlos und freiwillig.

Eine weiterführende Behandlung kann leider nicht angeboten werden. Für eine psychotherapeutische oder medikamentöse Therapie sind die niedergelassenen Psychotherapeut:innen oder Ärzt:innen für Kinder- und Jugendpsychiatrie / Erwachsenenpsychiatrie zuständig.

Konkret bietet das Sachgebiet „Psychische Gesundheit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ an:

- telefonische Beratung und Beratungsgespräche
- psychiatrische und psychologische Untersuchung und Diagnostik bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 23 Jahren unter Einbeziehung der Familie und der Bezugspersonen aus dem sozialen Umfeld
- Beratung von Institutionen in kinder- und jugendpsychiatrischen Fragestellungen
- Mitwirkung bei Helferkonferenzen
- auf Anfrage werden Vortragsveranstaltungen für alle Berufsgruppen angeboten, die mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten (Pädagog:innen, Sozialpädagog:innen, Sozialarbeiter:innen, Erzieher:innen, unter anderem)
- Förderung der Prävention von psychischen Störungen im Kindes-, Jugend- und jungen Erwachsenenalter
- Teilnahme an Arbeitskreisen zu Themen bezüglich der seelischen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen



Kontakt

069 212 38179

info.kijupsychiatrie@stadtfrankfurt.de

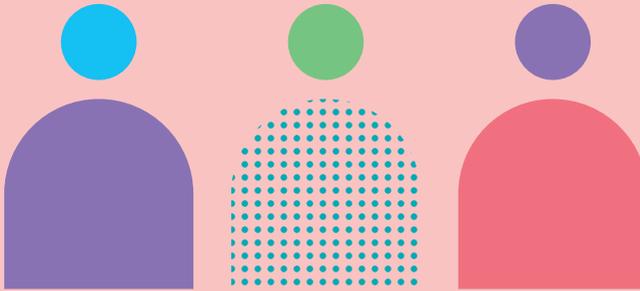
Der Sozialpsychiatrische Dienst

Betroffene, Angehörige, Freund:innen, Bekannte, Nachbar:innen und Behörden können sich an den Sozialpsychiatrischen Dienst des Gesundheitsamtes Frankfurt wenden. Dieser ist für das gesamte Stadtgebiet Frankfurt zuständig und arbeitet mit Kliniken und Trägervereinen zusammen.

Konkret unterstützt der Sozialpsychiatrische Dienst zum Beispiel bei:

- Fragen zur Bewältigung psychischer Krisen
- der Organisation ambulanter Hilfestellungen für Menschen mit psychischen Erkrankungen
- der Beratung zu therapeutischen Angeboten
- der schulischen, beruflichen und gesellschaftlichen Wiedereingliederung
- Fragen zum Umgang mit Ämtern und Behörden
- Fragen zur Alltags- und Lebensgestaltung

Die Mitarbeiter:innen aus den Bereichen Soziale Arbeit und Medizin beraten kostenfrei und auf Wunsch auch anonym. Bei Bedarf kann die Beratung auch im Rahmen eines Hausbesuches erfolgen. Selbstverständlich sind die Mitarbeiter:innen dabei an die gesetzliche Schweigepflicht gebunden.



Öffnungszeiten

Offene Sprechstunde

Do 15:00 – 17:00 Uhr

Service-Telefon

069 212 33311

Mo, Di, Do, Fr 9:00 – 12:00 Uhr

Mi 13:00 – 15:00 Uhr

Kontakt

Sozialpsychiatrischer Dienst

info.psychiatrie@stadt-frankfurt.de

gesundheitsamt.stadt-frankfurt.de



Impressum

Herausgegeben von

Gesundheitsamt Frankfurt am Main

Abteilung Psychische Gesundheit

Breite Gasse 28

60313 Frankfurt am Main

Projektleitung

Karin Haekel, Katharina Popp, Dr. Christiane Schlang

Druck und Bindung

Spree Druck Berlin GmbH

Stand

Juli 2024



frankfurt.de/gesund-durchs-jahr

beraten. fördern. schützen.



frankfurt.de/gesund-durchs-jahr